

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

10.8.1805 (Nr. 127)

Carlbruber

Zeitung.

Sonnabends

den 10 August.

18

05.



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt Hannover; Geometrische Ausmessung des Harzes. Wien. Dohringen. Rempten; Großes Unglück durch Gewitter. Paris; Kayser Napoleon reist an die Küsten. Große Thätigkeit in den Häfen und Werften Spaniens. Haag; Kriegerische Anstalten. Constantinopel; Vortheilhafte Anträge zu neuen Verbindungen. Spuren des Pestübels in Canea.

Deutschland.

Hannover, vom 28. Jul.

Auf Befehl des franz. Kaisers wird jetzt der ganze Harz, hannoverschen Theils, geometrisch gemessen. Die benachbarten Fürsten sind ersucht worden, dazu hülfreiche Hand zu leisten, und der Oberst Chabrier hat persönlich die schwarzburg und stolbergischen Höfe bereist. Bis jetzt fehlte es an einer trigonometrischen Aufnahme der Harzgegenden. — Die Executiv Commission zu Hannover hat dem Feldmarschall Bernadotte eine Berechnung übergeben, bis zu welcher Zeit das Land den dormaligen Etat der franz. Truppen noch ertragen könne. Letztere belaufen sich, ungeachtet der Verminderung, noch auf 20000 Mann, und haben einen Troß, der sich zu der Armee wenigstens, wie 5 zu 1 verhält. Die Landeserträgnisse sind schon für den Truppenunterhalt unzureichend, und man weiß gar nicht mehr, wo man die Administrationskosten, die Unterhaltung der Wege, Dämme u. s. w. hernehmen soll. Der Feldmarschall hat die Etats genau untersuchen lassen, und seinen Bericht darüber an den Kayser erstattet, man glaubt, es werde ein Holztrieb vorgenommen werden.

Die während der Besiznahme für das Land aufgenommenen Capitalien betragen an neun Mill. läubischer Mark.

Wien, vom 2 August.

Auch die beiden Infanterie Regimenter Auersberg und Leutschmeister sollen, wie man behauptet, Ordre erhalten haben, nach Italien aufzubrechen, und ihre Standquartiere durch andere Truppen ersetzt werden. — Zur Erneuerung, des ohnehin schon verbreiteten Gerüchts, wegen eines Tauschprojectes, in Ansehung Venedigs und Dalmatiens, welches der franzöf. Kaiser unserem Hof vorgeschlagen haben soll, haben mehrere deutsche Zeitungen Veranlassung gegeben, allein sie können für die Wahrheit der Sache keinen Grund angeben. — Am 22 des vorigen Monats sind zu Wien 8 Theilnehmer an dem neulichen Tumult, 6 Männer und 2 Weiber, auf die Schandbühne ausgestellt worden.

Dohringen, vom 3 Aug.

Der eigentliche Titel, unter welchem der regierende Fürst zu Hohenlohe Ingelfingen seine Agnaten im Kirchberg und in Langenburg von dem Mitbesitz der Dohringischen und Weickersheimischen Lande ausstrecken wollte, beruht auf einer letzten Willensverord-

nung des verstorbenen Fürsten zu Dehringen. — In den Ingelfingischen BesizergrüfungsPatenten wird es in so fern eine Uebereinkunft genannt, als noch bey Lebzeiten, und mit Einverständnis des Verstorbenen, Ingelfingischer Seits Anstalten getroffen wurden, Ingelfingen, wo möglich, den ausschließlichen Besitz zu versichern. — Noch zur Zeit befindet sich ein vereinigt Kirchengisches und Langenburgisches Militär von hundert Köpfen in Weickersheim, mittelst dessen Kircheng und Langenburg ihren Mitbesitz behaupten. — Gewisse Hausverträge banden dem Verewigten die Hände so sehr, daß er bey seinen Lebzeiten nicht einmahl über manche Mobilien ohne Einwilligung seiner Agnaten zu Kircheng, Ingelfingen und Langenburg disponiren konnte.

(A. d. S. u. 3.)

Kempten, vom 4 Aug.

Nach Berichten aus Füssen richtete am 26 July ein schweres Gewitter große Verwüstungen daselbst an. Zuerst vernichteten Schlossen den größten Theil der Feldfrüchte, welcher Schaden wegen der hohen Getraidepreise den unglücklichen Einwohnern um so empfindlicher fällt; die Fenster und Dächer wurden zerschlagen und dann erfolgte ein Wolkenbruch, der die angerichtete Zerstörung vollkommen machte. Dieser hinab am Lech soll von dem nämlichen Gewitter der Blitz gezündet und mehrere Häuser in Asche verwandelt haben. — Die naßkalte Witterung in der hiesigen Gegend dauert leider noch immer fort, und ob wir gleich im Sommer schon weit vorgerückt sind, so ist doch noch an keine Erndte zu denken, indem der beständige Regen das Reifsen der Früchte verhindert und vielen Brand in denselben verursacht.

Frankreich.

Paris, vom 4 Aug.

Vorgestern, um 3 Uhr frühe, ist Se. Maj. der Kaiser abgereist, um die Lager an der Küste zu mustern. Seine Abwesenheit wird nicht länger als 12 oder 14 Tage dauern.

Die Abreise S. M. des Kaisers geschah so unerwar-

tet, daß auf den Morgen des 2 Aug. eine große Jagd, und auf den Abend Komödie auf dem Theater zu St. Cloud angefangen war.

Die Stadt Paris trifft Anstalten, um am NapoleonsTag (den 16 August,) glänzende Feste zu geben. In vielen andern Städten des Reichs werden ähnliche Zubereitungen wahrgenommen. Im Musikkonservatorium zu Paris wird die schöne Oper des Cherubini, l'Hotellerie portugaise, vorgestellt, und die Einlaßbillets werden unentgeltlich ausgegeben werden.

Seit dem Absegeln der Rocheforter Flotte hat sich der Feind, wie man aus Sables schreibt, nicht mehr an der Küste gezeigt. Eine Convoi benutzte diese Abwesenheit und lief aus Sables aus, indem sie nordwärts feuerte. — In dortigen Gegenden ist die Tröckne sehr groß; der Weinstock versprach einen der allerreichsten Herbst.

Nach Verichten aus Spanien herrscht immer in den Häfen und Werften daselbst die rastloseste Thätigkeit. In den drey Seehäfen von Cadix, Ferrol, und Raythagna liegen 27 ganz ausgerüstete Schiffe, worunter eines von 134 eines von 120 und eines von 112 Kanonen, ohne die Kanonierchaluppen von Cadix und Algesiras zu rechnen, welche von einer so vortrefflichen Bauart sind, daß sie würdig befunden wurden, den französischen Kanonierchaluppen zum Muster zu dienen.

Ein Reisender, der aus Spanien kommt, theilt die wichtige Bemerkung mit, daß die Sperlinge die einzigen von allen Vögeln waren, welche der Seuche entgingen. Sobald sie in den Luftkreis eines Hauses oder Gartens kamen, wo das gelbe Fieber war, so flohen sie, und ließen alle Speise, Körner und dergleichen unberührt liegen. Andere Vögel flohen nicht und starben von der angesteckten Luft.

Holland.

Haag, vom 28 July.

Die kriegerischen Bewegungen und Anstalten dauern immer ununterbrochen fort. Der Obergeneral Marmont ist schon vorgestern mit seinem Generalstaab aus dem Zeyster Lager durch Rotterdam gekommen, um sich nach Helvötsluis zu begeben, wo die Einschiffung der Truppen geschieht. Selbst die französische Gensd'armie, welche zu Utrecht und in den benachbarten Städten seit

einem Jahr gelegen hatte, ist von dort nach dem Hel-
der aufgebrochen.

Die Grenadier- u. Leibgarde des Staats-Pension-
nars ist jetzt völlig organisiert; sie bekommt nicht rothe,
sondern blaue Aufschläge auf ihre weiße Uniform. Die
Offiziere Schleifen von Gold und Silber.

T ü r k e y

Constantinopel, vom 5 Jul.

Sowohl aus Egypten, als auch von der Eskadr,
die der Capitän Basso dahin führt, sind noch keine
Berichte eingetroffen. Dadurch vermehrt sich die
Furcht, daß Elfi-Bey sich vielleicht schon der egyp-
tischen Küsten und des Havens und der Stadt Alexan-
dria bemächtigt habe.

Da der Pforte von mehreren Seiten vortheilhafte
Anträge zu neuen Verbindungen gemacht worden sind,
so vernimmt man, daß sie in dem letzten Divan, wel-
cher über diesen Gegenstand gehalten worden ist, be-
schlossen hat, die festgesetzten Jahre der schon bestehen-
den und zum Theil erneuerten Tractate nach dem gan-
zen Inhalt vollends zu erfüllen, vor dem Ablauf der-
selben aber sich in keine neue Verbindungen einzulassen;
diesen Beschluß hat der Reis-Effendi einigen der frem-
den Minister zu erkennen gegeben, wahrscheinlich in
der Absicht, um den weitem Zumuthungen auszuwei-
chen. Indessen hat der russische Gesandte Italinsky
die Konferenz mit dem Reis-Effendi und dem Großve-
zier noch nicht abgebrochen, und man vernimmt, daß
auch der neue engl. Gesandte Lord Arbuthnot Auftrag
habe, der Pforte neue Vorschläge zu übergeben.

Ueber die nun vollendete Organisation der türk.
Truppen, nach Art der europäischen Mächte, ist der
Kaiser Selim sehr erfreut, und hat beschlossen, die
Janitscharen eingehen zu lassen; auch will er die türk.
sche Marine nach engl. Fuß einrichten.

Constantinopel, vom 6 July.

Leider ist es nur zu wahr, daß sich die Spuren des
Pestübels, die sich in Canea selbst und in der dasigen
Gegend gezeigt haben, immerzu weiter ausbreiten, in-
dessen ist die hiesige Hauptstadt noch bisher davon be-
freyet geblieben. Zu den bedenklichen Aussichten, wel-

che die politische Lage Egyptens gewährt, kommt nun
auch noch die Verbreitung jener verderblichen Seuche
über dieses ganze Land. — Der Großherr hat den
Russischen Unterthanen die freie Schifffahrt auf dem
Phasisflusse gestattet, welcher eine weit nähere und we-
niger beschwerliche Kommunikation zwischen Taurien und
Grusien darbiethet, als jene über den Caucasus ist.
Zur nöthigen Beschützung dieser Schifffahrt und des
Handelsverkehrs überhaupt, dürfen im Schlosse Col-
aris und im Dorfe Pota kleine russisch Besatzungen
seyn, auch hat der Pascha von Ezerum den Befehl, je-
nen Verkehr bestens zu unterstützen. —

Carlsruhe. Fuhrman Joak von KleinCarlsruhe
macht bekannt, daß er mit seiner Fuhr die Ohm Wein
von Durlach bis hierher für 16 fr. führt.

Carlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Ver-
mögen des hiesigen Bürger, Schumachermeister und
Lederhändlers Johannes Andreas Wagner von hier ist
der Banntprozeß erkannt und Termin zur Schulden-
liquidation auf Donnerstag den 5. Sept. d. anbe-
raunt worden. Alle diejenige welche eine Forderung
an denselben zu machen haben, werden daher aufgefor-
dert, solche an ersagtem Tag Morgens 9. Uhr auf dem
hiesigen Rathhaus unter Mitbringung der Beweisur-
kunden bey Strafe des Ausschlusses gehörig zu liqui-
diren. Carlsruhe bey Oberamt den 31. Jul. 1805.

Lichtenau. (Wirthschafts- und Bierbrauerey Ver-
steigerung.) Der Besitzer der Schildwirthschaft in dem
dasigen Städtchen, an der Landstraße gelegen und be-
greifend eine Zweistöckige Wohnung, Schuer, Stal-
lung, dann ein Bierbrauhaus, mit einem 37 Ohmen
haltenden Kupfernen Braukessel weiter benötigten Ge-
räthschaften versehen, ingleichen einen, eine Zuckart
großen Küche- und Baumgarten, hat sich freiwillig
entschlossen, dieses Gewerbe an öffentlicher Steigerung
zu verkaufen, wozu Montag der 2. Sept. angesetzt ist
und wird diese Steigerung Vormittags in dem Lam-
wirthshaus selbst vorgenommen. Der Käufer hat sich
über seine Zahlungsfähigkeit mit glaubhaftem Attestat
auszuweisen, oder einem tüchtigen Bürger im Lande
zu stellen. Verkündiget von dem Kursfürstl. Oberamt
Bischofsheim am Steg den 1. Aug. 1805.

Neuenbürg. (Empfehlung.) Johann Michael Bohnenberger und Compagnie in Neuenbürg empfehlen sich den Herren Handelsleuten in ihren selbst fabricirten Siebela, Senzen, Strohmessern und Strohlätter. Sowohl in Qualität als schöner Ausarbeitung und billigem Preis wird jeder, der ihnen Aufträge zu geben die Güte hat, vollkommen zufrieden gestellt werden.

Basel. Wir Präsident und Richter des Stadtgerichts Mehrern Basels, thun anmit öffentlich kund und zu wissen, daß unter heutig zu Ende gemeldetem Tag vor unserem Gericht erschienen, die Herren Johannes von der Mühl und Consorten, Leonhard Ronus, und Johann Jacob Best, Notarius, anzeigend: wie daß sie in Kraft ihrer besitzenden Obligationst: Titlen, rechtmäßige Glaubiger Sr. Hochwürden des Reichsfürsts und ehemaligen Bischoffs von Basel, und dessen hohen Reichstiftes seyen, und beträchtliche Forderungen zu machen hätten, wovon sie Zeit 1796. und 1797. weder die ihnen gebührenden Zinsen bezogen, noch sich die Anheimzahlung ihrer so rechtmäßig angeliehenen und vorgehoffenen Capitalien hätten verschaffen können, und nun durch die politische Lage ihrer Debitoren als aber in Rücksicht auf die von Tag zu Tag sich ergebende Verringerung ihrer Hypotheken, die ohnehin zu ihrer vollkommenen Befriedigung nicht hinreichten, sich in die Nothwendigkeit versetzt sähen, nun zu ihrer Zahlung zu gelangen, von unserem gerichtlichen Tribunal zu begehren, daß per edictales Alle und Jede, die sich berechnigt glauben, rechtmäßige Eigenthümer von denen in hiesiger Stadt Basel und derselben Canton, liegenden und befindlichen Reichsfürst Bischofflich, als Reichstifts Baselschen Gebäuden und etwelchen unbeträchtlichen Gefällen zu seyn, welche sämlich ermelten Glaubigern zu Pfand, und als Hypothek auf eine legale Weiß verschrieben seyn, aufgefordert werden möchten, innert den nächsten dreymonaten von endstehendem Dato an gerechnet; die auf diesen Liegenschaften und Gebäuden ihrerseits haftenden und zu fordern habenden Capitalien nebst deren seit 1796. und 1797. rückständigen Zinsen, und seithero ergangenen billigmäßigen Kosten abzuführen und zu entrichten, ausbleibenden und

nicht geschehenden Falles, ihnen denen Eingangsbemelten Obligations-Glaubigern nach dem wörtlichen Inhalt ihrer besitzenden SchuldTitlen, und hiesigem rechtlichem Gebrauch und Übung nach, vergönt und zugelassen werden möchte, auf ihre ermelten, und ihnen zur Versicherung Specialverschriebenen Unterpfindere zu greiffen, um sich darob, so weit als selbige hinreichen, für Capital, rückständige Zinuse, als rechtmäßige Unkosten bezahlt und befriedigt zu machen.

Wenn wir nun dieses ihr Begehren im Rechten durchaus gegründet gefunden, so werden andurch Alle und Jede, welche ein Eigenthumsrecht auf ermelte Reichsfürst. Bischoffliche und Reichstift Baselsche, in der Stadt und dem Canton Basel liegende und befindliche Gebäude und Gefälle, zu haben vermeinen, öffentlich aufgefodert, und durch gegenwärtiges Edictum citirt, innert der anberaumten Zeitfrist der nächsten dreymonaten folgenden Monaten von Dato an gerechnet, welche somit den Fünf und Zwanzigstem Herbstmonat 1805. zu Ende geht, ermelte im Rechten erschieuene HypothekenGlaubiger für ihre anzusprechenden Capitalforderungen, rückständige Zinuse und Kosten zu befriedigen, oder ihre allfälligen Einwendungen, wenn sie deren rechtmäßige zu haben vermeinen, allhier im Rechten vortragen zu lassen, und richterlichen Entscheid dessenhalben zu gewärtigen. Ausbleibenden und nicht beschehenden Falles aber nach Verfluß dieses Termins auf ferneres Anrufen ermelter HypothekarGlaubiger in allwegen ergehen wird, was gebräuchlich und hiesigen Rechts ist.

So geschehen in Basel den Fünf und Zwanzigstem Juny, Anno Eintausend, Acht Hundert und Fünf

Im Namen des Stadtgerichts
zu Basel.

J. N. Schnell
J. U. L.
J. L. Meyer.
Gerichtsschreiber.